

AUSFLUG - DIE VENEDIGERMANDL

Wir wandern „auf den Spuren der Venedigermandl“ von der Bürgl Hütte im Pinzgau (1700 m) bis zur Kelchalm. Die Führung und das Sagenerzählen teilen sich Fr. Mag. W. Moser-Schmidl (Studium der Ur- und Frühgeschichte sowie Mittelalter- und Neuzeitarchäologie) und Werner Hengl.

Ein historischer Hintergrund dieser sagenhaften Personen wäre: Die Venezianer, starteten etwa um

1480 eine Gold und Edelstein Offensive – zuviel war im Orienthandel verbraucht worden – der gesamte Alpenraum wurde nach dem begehrten Gestein abgesucht: durch so genannte Prospektoren, die meist alleine, aber mit großem Spezialwissen gewappnet unterwegs waren.

Für die einfachen Bergbauern war das alles unbegreiflich. Woher zum Teufel wussten die Fremden, wo im Gebirge Gold zu finden war? Das konnte nur mit Hexerei zugehen - so entstand zum Beispiel die Mär von einem Zauberspiegel, mit dem man die Schätze im Inneren des Berges sehen konnte. Mit Sicherheit schürften die „Zwerge“ - die eher kleinwüchsigen italienischen Mineure - die Gerüchte von Zauberei und Hexenwerk. Für diese Einzelkämpfer war die Angst der Leute der beste Schutz für sich und ihre Ausbeute - zumal „die Bergbaurechte beim Landesfürsten lagen und die Venezianer deshalb illegal schürften“.

Auf dieser ca. 5 stündigen (Gehzeit) Höhenwanderung besuchen wir historische Bergbaustationen und verweilen an sagenumwobenen Plätzen wie der Schlabberstatt, dem Teufelssprung, dem Torsee u.a. Mittagsrast auf der bewirtschafteten Toralm.

Abendessen gibt es auf der Kelchalm. Von dort wandern wir noch steil bergab zum Parkplatz – dann Rückfahrt mit Kleinbussen.



Mittelalterlicher Bergmann bei der Seilfahrt, Quelle: Bersch 1898



Freitag, 01. September

Abfahrt 08:00 Rasmushof

Kostenbeitrag:

Busfahrt pro Person 20,- €

Anmeldung: für die Ausflugsfahrt bis 30.06.17, Teilnahme nur für Mitglieder des Museumsvereins

Beschränkte Teilnehmerzahl

Anmeldung:

wernerhengl@live.de



Blick vom Gamshag, auf den Torsee, Teufelssprung rechts, Hintergrund Geißstein

TERMINE - VERANSTALTUNGEN

Mittwoch, 26. April, 19 Uhr

Generalversammlung Museumsförderverein

Samstag, 10. Juni, 09 Uhr, Hahnenkammbahn-Talstation

Almwanderung Hahnenkamm



Freitag, 23 Juni

Ausflug Pharaonen & Burg Falkenstein



Freitag, 30. Juni, 19 Uhr, Museum*

Größtes Sportstadion der Welt

Vortrag von Werner Hengl



Freitag, 01. September

Ausflug „Auf den Spuren der Venedigermandln“



Donnerstag, 21. September, 19 Uhr, Museum*

Tiroler Thermophylen, Pass Strub

Vortrag von Dr. Wido Sieberer



Samstag, 07. Oktober, 18 Uhr bis 01 Uhr

Lange Nacht der Museen



Foto:
Museum Kitzbühel

Freitag, 27. Oktober, 19 Uhr, Museum*

Unsere Landschaft:
Von der Eiszeit bis zu den ersten Bauern

Vortrag von Werner Hengl



Freitag, 10. November, 19 Uhr, Museum*

Zillertal und Brixental - bis 1816 bei Salzburg

Vortrag von Martin Reiter



* Wegen Umbauarbeiten im Museum kann sich der Vortragort kurzfristig ändern. Siehe Ankündigung in der lokalen Presse.

Projekt Lift



Das Schaubild gibt einen Eindruck davon, wie man sich das Entree des Museums zukünftig vorstellen kann.

Liebe Mitglieder und Freunde

„Gut Ding braucht sei Weil“, aber 2017 ist es nun endlich soweit – der Lift ist inSicht! Der Einbau eines Liftes, mit dem alle Geschosse des Museums barrierefrei erreicht werden können, ist bereits in der Umsetzungsphase. Nach dem Auszug der Bezirkshauptmannschaft aus dem Haus Hinterstadt 34, das dem städtischen Museum Kitzbühel (Hinterstadt 32) benachbart ist, kann der Lift nun im Haus Hinterstadt 34 so errichtet werden, dass beide Häuser durch ihn erschlossen werden. Das langjährig verfolgte Ziel des Museum Kitzbühel Fördervereins, das Museum auch für körperlich beeinträchtigte Personen mit allen seinen Schausammlungen zugänglich zu machen, ist damit in Reichweite. Aus dem Einbezug des Hauses Hinterstadt 34 ergeben sich für das Museum weitere Vorteile, zu denen u. a. die Errichtung von Sanitäreinrichtungen zählt. Besonders wichtig ist, dass das ‚Gwölb‘ im Erdgeschoß, das aufgrund des Engagements des Fördervereines seit 2011 zur Verfügung steht, renoviert und mit seiner gotischen Architektur zum stimmungsvollen Entree umgestaltet werden kann. In Zukunft wird der Museumsshop sein Angebot beträchtlich erweitern können, Sitzgelegenheiten werden zum Verweilen, Zeitungslesen oder Kaffee trinken einladen. Kurzum wird das gotische ‚G‘wölb‘ ein ansprechendes Ambiente bieten, das wie kaum ein Raum sonst die bald schon 750 Jahre alte Stadt Kitzbühel repräsentiert. Der Museum Kitzbühel Förderverein – also Sie, liebe Mitglieder und Gönner – hat zum Gelingen all dieser Projekte wesentlich beigetragen. Für ihre bisherige Unterstützung und dafür, dass der Vereinsvorstand weiterhin auf Ihre geschätzte Mithilfe zählen darf,

dankt herzlich



Ihre Signe Reisch

RÜCKBLICK-Ausflüge, Quiz



Brixlegg, Dr Robert Kraus



Brixlegg, Prähistorischer Bergbau

Fotos: Peter Lackner



Burg Kaprun

Foto: Peter Lackner



Kitz Quiz, Siegermannschaft

Foto: Steffi Leo



Kitz Quiz, Puzzle der Hausfassaden



Kitz Quiz, Puzzle der Hausfassaden - Die Auflösung

Fotos: Steffi Leo

AUSFLUG - ROSENHEIM PHARAONEN &

DIESE JAHR FAHREN WIR WIEDER NACH BAYERN.

Am Vormittag besuchen wir in Rosenheim die Ausstellung über die älteste Hochkultur der Welt: die legendären Pharaonen und ihr Reich zwischen Menschen und Göttern, zwischen Himmel und Erde.



Abu Simbel, Großer Tempel Ramses II.

Als sich bei uns in den Ostalpen der Kupfererzbergbau und die Kupfermetallurgie bis in „frühindustriellen Maßstab“ entwickelte - Mitterberg, Kelchalm, Schwaz - entstanden in Ägypten gewaltige Grabanlagen und steinerne Monumente königlicher Allmacht, die den Himmelsaufstieg des Pharaos und seine Eingliederung in den Kreislauf der Sonne symbolisieren.

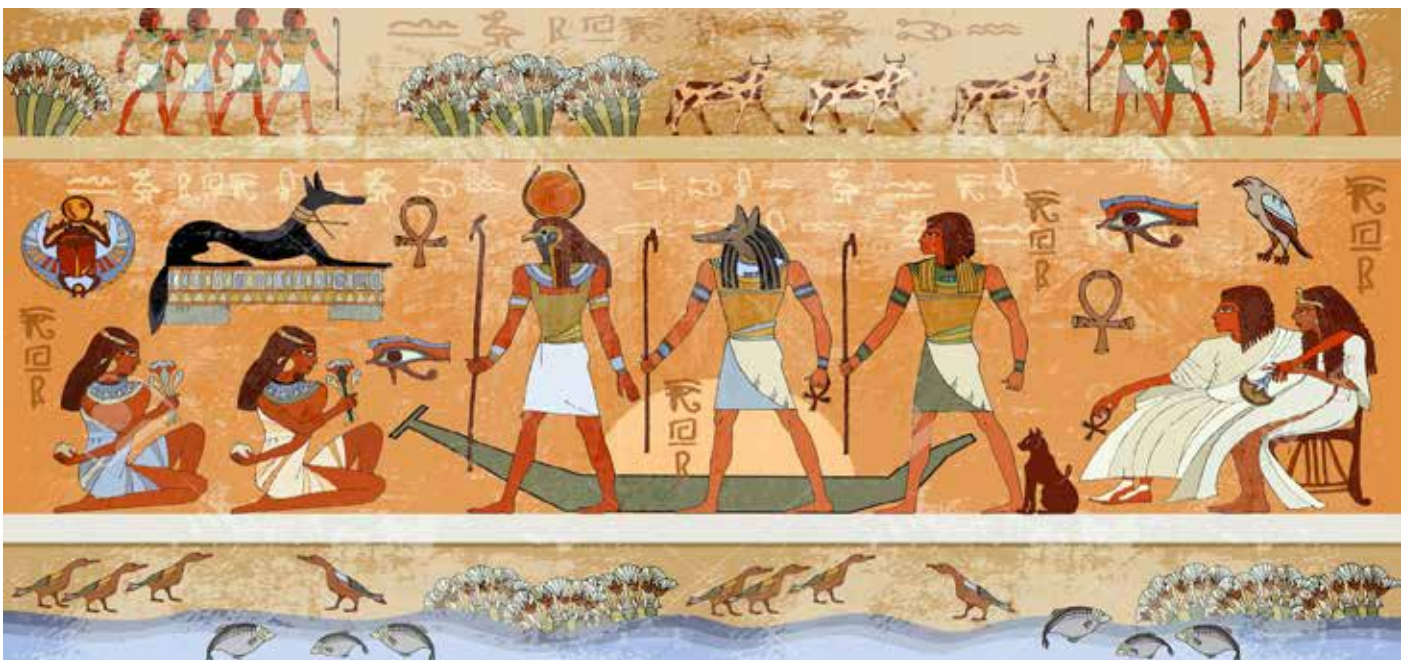
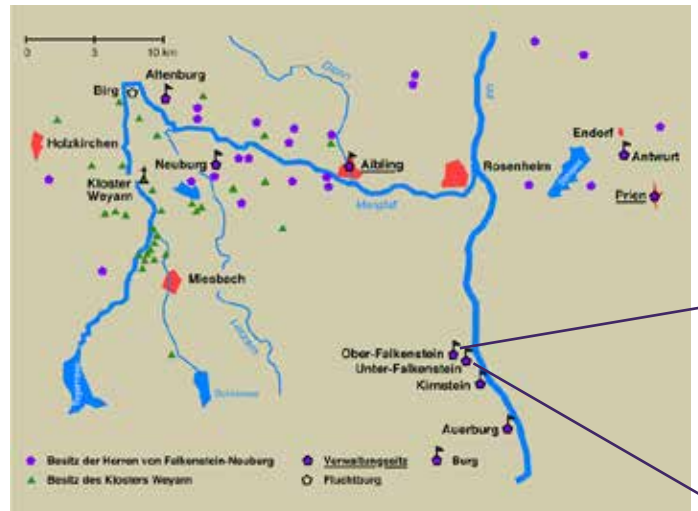
Wir erleben eine Kultur, die im Kreislauf von fruchtbarer Überschwemmung und sengender Trockenheit, in Zeiten des Umbruchs und des Aufstiegs über sich hinauswuchs.

Im Anschluss tauchen wir ein in die Zeit des Mittelalters, wir fahren den Inn entlang nach Flintsbach.

Wir besuchen die bekannte Burgruine Alt-Falkenstein -

1115 erstmals erwähnt. Sie war Stammsitz der mächtigen Grafen von Falkenstein, die ab dem frühen 12. Jahrhundert den Inn-Mangfall-Winkel (siehe Bild) beherrschten und die Vögte des Stiftes Herrenchiemsee sowie ihres eigenen Hausklosters St. Peter- auf einem Hügel ca. 300 Höhenmeter über der Burg stellten.

Graf Siboto IV. ließ vor seiner Teilnahme am vierten Italienfeldzug Friedrich Barbarossas Aufzeichnungen erstellen, um seinen unmündigen Kindern im Falle seines Todes den Familienbesitz zu erhalten. Dieser lag vor allem im Chiemgau und Sundergau sowie im Unterinntal, mit seinen vier Burgen Falkenstein bei Flintsbach am Inn, Hartmannsberg bei Bad Endorf, Neuburg bei Vagen und Hernstein in Niederösterreich. So beinhaltet die Handschrift eine Übersicht der gräflichen Lehen und verschiedene Verzeichnisse über Einkünfte und Familienbesitz, enthält Regelungen zur vormundschaftlichen Betreuung der Kinder des Grafen und eine Aufstellung der Lehen und des Allodialbesitzes des Falkensteiner Geschlechts. Nachträge jüngeren Datums umfassen Einträge über verschiedenartige Rechtsgeschäfte und Ertragslisten.



Ägypten „Ein Geschenk des Nils“

& FLINTSBACH BURG FALKENSTEIN

In einem Nachtrag um ca. 1220 werden Zehentabgaben für *Chitzinspuhel* erwähnt (also eine Erwähnung unserer Stadt schon 55 Jahre vor der Stadtgründung!)

Ende des 13. Jahrhunderts wurde die Burg von den Söhnen Graf Meinhards II. von Tirol zerstört.

Um 1300 wurde eine neue, tiefer im Inntal gelegene Burg, Neu-Falkenstein – von den Wittelsbachern errichtet, deren Mauerreste bis heute erhalten sind.

Nach den Burgbesichtigungen wandern wir ca. eine Stunde einen steilen Weg hinauf zum erhaltenen Kloster St. Peter (370 Höhenmeter!) und zum Abendessen in das Berggasthaus Petersberg. Rückmarsch wieder steil bergab, ca. eine Stunde zum Bus.

Rechts: Der Falkensteiner Codex ist mit einer bildlichen Darstellung der Grafenfamilie illustriert, die den Grafen Siboto IV., seine Gattin und seine beiden Söhne darstellt und als eines der ältesten Familienbilder gilt.

Unten: Einer 1170 entstandenen Ansicht im Codex Falkensteinensis zufolge bestand die Burg aus einem eckigen Turmhaus (s. Turm rechts) mit schön gequadertem Sockel, offenem Hocheingang, Fachwerkaufbau und Zinnenkranz.



Die Valere habe bene full stark hant. Qui lego hie dicitur in hinc hinc...
Boninus comes Siboto monit. Thordane canelof futele suo perra
 plos aros. dedito zavelo filoni suoni post morte sua disponen
 doni reri uita poffueta rege. hie ueta comite fude. &
 pifebi ubet. uros. Sabone und demanbare. firden. Seblan
 gen. f'rem ei. Boholden. d'com. d'cl'ent'antam filia patri sui
 heibolden de entorf. hi. uiri debent domibononi d'era
 gelingen. unare. m'p'ema ceteru. q' ipi. q'm'f'it. ne u'qua. d'uelli
 h'at'cedant. aluf. ben'ficiu. d'ered'it'ib' u'ben'ficiat. d'omer. a'at'el
 g'abile. etate. pueniam. Monit. f'ru'ber. d'p'p' u'ros. h'it. u'ros
 unare. d'et'at' u'ros. h'it. d'ced'it'ib' monit' d'cl'ubere. T'at' q' d'cl'it
 t'one. comit'et. h'it. h'it. d'om' d'cl'ubere. in ita. p'auer. h'it. h'it. d'cl'ubere.



Freitag, 23. Juni
Abfahrt 07:00 Rasmushof

Kostenbeitrag: Busfahrt und Eintritte pro Person 50,- €

Anmeldung: für die Ausflugsfahrt bis 31.05.17, Teilnahme nur für Mitglieder des Museumsvereins
Beschränkte Teilnehmerzahl
Anmeldung:

wernerhengl@live.de



Unter/Neu-Falkenstein: im Vordergrund Inn, am Hügel St. Peter



Unter/Neu-Falkenstein - heute